

Ingelheimer Tierheim rettet Hundewelpen aus Rumänien vor Kältetod



Luisa, Jutta, Merle, Dorothee und Lea steht in Deutschland eine rosige Zukunft bevor. Foto: Thomas Schmidt

Von Gerhard Wieseotte

INGELHEIM - Sie heißen Luisa, Jutta, Merle, Dorothee und Lea und sind alle in der Zeit von Juli bis September 2016 geboren. Die Fünf tollen am Mittwochvormittag ausgelassen, aber immer im Block, durch die Büro- und Aufenthaltsräume des Ingelheimer Tierheims. Die Welpen haben etwas gemeinsam: Sie stammen alle aus der Smeura, dem mit derzeit rund 6000 Hunden größten Tierheim der Welt im rumänischen Pitesti, einer Stadt von der Größenordnung Stuttgarts. Vor wenigen Tagen kamen sie mit einem Transport aus Rumänien in Ingelheim an.

Hilferuf von „Tierhilfe Hoffnung“ kam per E-Mail

Vorausgegangen war dem ein Hilferuf der deutschen Organisation „Tierhilfe Hoffnung“ in Pitesti, die sich seit 15 Jahren in der Smeura um rumänische Straßenhunde kümmert, sie aufpäppelt und versorgt.

In Rumänien herrscht derzeit eine große Kältewelle, der gerade die kleinen, schwächtigen Welpen oft schutzlos ausgeliefert sind. „Wir bekamen eine E-Mail aus der Smeura mit einem Hilferuf, dass die Welpen die nächsten eiskalten Nächte nicht überstehen werden“, erinnert sich Melanie Weingart, die Leiterin des Tierheims, „und wir haben spontan unsere Hilfe zugesagt“. Der Verein „Tierhilfe Hoffnung“ organisierte und finanzierte den Tiertransport mit den fünf Welpen von Pitesti nach Ingelheim. „Wir können das mit den Auslandshunden aber nur machen, wenn Kapazitäten frei sind“, betont Weingart. 15 Hunde haben derzeit ihre Boxen im Ingelheimer Tierheim, das damit schon an seine Aufnahmegrenzen stößt. Außerdem haben noch zehn Katzen und acht Kleintiere, vom Meerschweinchen angefangen über Kaninchen und Hamster bis hin zur Ratte und dem Wellensittich in Ingelheim ihr Zuhause.

Auch wenn die Heimplätze begrenzt sind, bei den Ingelheimer Tierhelfern wird Solidarität mit den Hunden aus Rumänien groß geschrieben: Alle ehrenamtlichen Helfer und der Vorstand halfen mit bei der Versorgung und Unterbringung der rumänischen „Gäste“. Melanie Weingart legt aber Wert auf die Feststellung: „Wir verstehen uns nicht als Umschlagplatz für Auslandshunde. In Deutschland gibt es genügend Hunde in Tierheimen, die ein Zuhause suchen. Wir beschränken unsere Hilfe auf absolute Ausnahme- und Notsituationen“.

Solch eine Ausnahme und Notsituation sahen die Ingelheimer Tierhelfer im Fall von Luisa, Merle, Jutta, Dorothee und Lea als gegeben an. Und die fünf kleinen wilden Hündinnen scheinen sich gut eingelebt zu haben und pudelwohl in ihrem deutschen Asyl zu fühlen. Zutraulich lecken sie Melanie Weingarts Hand.

Die Tierheimleiterin hat auch schon Interessenten für sie gefunden. Vorher aber steht noch eine tierärztliche Untersuchung an. Dabei setzt Dr. Gabriele von Gaertner den Hündinnen mit einer speziellen Spritze einen kleinen Mikro-Chip unter die Haut. Dieser Chip enthält eine Registrierungsnummer, die man mit einem speziellen Lesegerät wiedererkennen kann. Es gibt Datenbanken wie „Tasso“ oder das „Deutsche Haustierregister“, in denen die Tiere erfasst sind. Über diese Datenbanken können Hunde und Katzen schnell identifiziert und ihren Besitzern zurückgegeben werden. So machen es auch die Ingelheimer Tierhelfer. Melanie Weingart: „Wenn wir ein Fundtier hereinbekommen, schauen wir als erstes, ob es registriert ist. Und dann können wir gegebenenfalls den Besitzer informieren, dass sein Tier hier im Tierheim ist“.

Futter und Decken nach Rumänien gefahren

Bei Lea, Luisa, Merle, Jutta und Dorothee ist nun alles in Ordnung. Sie sind registriert und haben eine gute Hunde-Zukunft hier in Deutschland vor sich. Die Ingelheimer Tierhelfer haben aber auch ein gutes Herz für die in Rumänien zurückgebliebenen Artgenossen der fünf rumänischen Welpen: In den letzten Tagen ging ein voller Transporter mit Futter und Decken, alles Spenden von ehrenamtlichen Helfern, auf die lange Reise in die Smeura nach Pitesti. Die Solidarität unter den Tierhelfern ist eben international.

Quelle: http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/ingelheim/ingelheim/ingelheimer-tierheim-rettet-hundewelpen-aus-rumaenien-vor-kaeltetod_17658421.htm